

Storm, Theodor: Von Katzen (1852)

1 Zur Welt sechs allerliebste kleine Kätzchen,
2 Maikätzchen, alle weiß mit schwarzen Schwänzchen.
3 Fürwahr, es war ein zierlich Wochenbettchen!
4 Die Köchin aber — Köchinnen sind grausam,
5 Und Menschlichkeit wächst nicht in einer Küche —
6 Die wollte von den Sechsen fünf ertränken,
7 Fünf weiße, schwarzgeschwänzte Maienkätzchen
8 Ermorden wollte dies verruchte Weib.
9 Ich half ihr heim! — der Himmel segne
10 Mir meine Menschlichkeit! Die lieben Kätzchen,
11 Sie wuchsen auf und schritten binnen Kurzem
12 Erhobenen Schwanzes über Hof und Heerd;
13 Ja, wie die Köchin auch ingrimmig drein sah,
14 Sie wuchsen auf, und Nachts vor ihrem Fenster
15 Probirten sie die allerliebsten Stimmchen.
16 Ich aber, wie ich sie so wachsen sahe,
17 Ich pries mich selbst und meine Menschlichkeit. —
18 Ein Jahr ist um, und Katzen sind die Kätzchen,
19 Und Maitag ist's! — Wie soll ich es beschreiben,
20 Das Schauspiel, das sich jetzt vor mir entfaltet!
21 Mein ganzes Haus, vom Keller bis zum Giebel,
22 Ein jeder Winkel ist ein Wochenbettchen!
23 Hier liegt das eine, dort das andre Kätzchen,
24 In Schränken, Körben, unter Tisch und Treppen,
25 Die Alte gar — nein, es ist unaussprechlich,
26 Liegt in der Köchin jungfräulichem Bette!
27 Und jede, jede von den sieben Katzen
28 Hat sieben, denkt euch! sieben junge Kätzchen,
29 Maikätzchen, alle weiß mit schwarzen Schwänzchen.
30 Die Köchin ras't, ich kann der blinden Wuth
31 Nicht Schranken setzen dieses Frauenzimmers;
32 Ersäufen will sie alle neun und vierzig!
33 Mir selber, ach, mir läuft der Kopf davon —

- 34 O Menschlichkeit, wie soll ich dich bewahren!
35 Was fang' ich an mit sechs und funfzig Katzen! —

(Textopus: Von Katzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8194>)